

*- Es gilt das gesprochene Wort -*

**Rede des Landtagspräsidenten zur Ausstellungseröffnung „Einst und Jetzt.  
Brandenburg in Farbfotografie“ am 17. Januar 2012, 12:30 Uhr**

Sehr geehrte **Damen und Herren Abgeordnete**,  
sehr geehrter **Herr Helmut Thamm**,  
verehrte **Gäste**,

ich **begrüße** Sie alle ganz herzlich im Landtag Brandenburg zur heutigen Ausstellungseröffnung.

Mein Dank gilt zunächst Frau **Bettina Lange**, die uns zum Auftakt eine **Komposition von Friedrich des Großen** zu Gehör gebracht hat.

Wir werden sie mit dem Stück: "Venusfalle für Flöte solo" komponiert von **Alex Nowitz**, **einem Potsdamer Komponisten** der Gegenwart, der neben einer beachtlichen Anzahl von Preisen wiederholt auch Arbeitsstipendien der Landesregierung erhalten hat, noch einmal hören. Damit spannt sie einen zeitlichen Bogen vom "Einst" zum "Jetzt", genauso wie es die Ausstellung auch tut.

Als vor fast **ehnhundert Jahren** das **Buch „Die Mark Brandenburg in Farbenphotographie“** erschienen ist, **regierte in Deutschland noch der Kaiser**. So verwundert es nicht, dass neben Stadtansichten, Kirchen und Klöstern gerade auch die hochherrschaftlichen Schlösser den Blick des Autors auf Brandenburg prägen.

Es ist sicherlich ein Glücksfall, dass gerade **Helmut Thamm in den Besitz dieses Buches** gekommen ist und sich mit einer großen Portion Neugier und seiner Fotokamera fast ein Jahrhundert später auf den Weg gemacht hat, diese Orte noch einmal aufzusuchen und abzulichten.

In 100 Jahren ist viel passiert:

- Der **Erste Weltkrieg** mit der sich anschließenden Revolution in Deutschland.
- Die unsägliche Diktatur der **Nationalsozialisten**, an deren Ende nicht nur viele Gebäude, sondern auch unsere Humanität in Trümmern lag. (2. Weltkrieg)
- Die DDR in ihrem Umgang mit historischen Gebäuden;

Nun bitte ich **Helmut Thamm** uns zu berichten, wie er zu dem Buch oder das Buch zu ihm gekommen ist und was er auf seinen eigenen Reisen durch die Mark Brandenburg so alles erlebt und gesehen hat.

*[Erläuterung der Ausstellung durch Helmut Thamm]*

Herzlichen Dank.

Wir hören jetzt noch einmal **Bettina Lange**.

Vielen Dank für diesen freundlichen Ausklang.

Der Ausstellung wünsche ich **zahlreiche Besucher**, die hier bei uns im Landtag in den kommenden Wochen ganz kompakt einen Eindruck von Brandenburg einst und jetzt erhalten können.

Aber vielleicht ist die Ausstellung ja auch Anregung für die eine oder andere **eigene historische Spurensuche**. Die muss im Zweifelsfall ja gar nicht so weit weg führen.

Gerade die unbekannteren Orte in den ausgestellten Bildern zeigen doch, dass es auch vor der eigenen Haustür noch Geschichte zu entdecken gilt.